

## Manuskript Lernszenario: „Sprachen in Europa“

### Ziel

Das Lernszenario: „Sprachen in Europa“ kann mit SchülerInnen im Alter von etwa 8 - 13 Jahren durchgeführt werden. Das Ziel dieses Szenarios ist, die Schüler für die verschiedenen Sprachen in Europa zu sensibilisieren, ihr Interesse an der Mehrsprachigkeit und die Lust auf das Erlernen fremder Sprachen zu wecken.

Es ist sinnvoll, wenn die durchführende Person selbst mehrere Sprachen spricht und das Szenario diesen entsprechend variiert.

### Einstieg

Der Einstieg erfolgt über Begrüßungen und kurze Vorstellungen in verschiedenen Sprachen. Die SchülerInnen verstehen schnell, worum es geht und antworten in ihrer eigenen Sprache oder auch in der Sprache, in der sie angesprochen wurden. Sie werden auch ermutigt, weitere ihnen bekannte Sprachen zu nutzen.

### Phase 1

In einem nächsten Schritt wird mit den Schülern in verschiedenen Sprachen über unterschiedliche Themen gesprochen. Einige Vorschläge, die immer weiter variiert werden können, sind folgende:

- Das europaweit bekannte schwedische Lied: „Pippi Långstrump“ eignet sich sehr gut als Einstieg für jüngere Kinder. Sie hören ein Lied auf Schwedisch, das ihnen unter Umständen nicht bekannt ist, können aber sofort Sprache und Inhalt zuordnen und sind durch die Musik sehr motiviert.
- Auf Spanisch kann zum Beispiel mit unterstützendem Bildmaterial über den Architekten Antoni Gaudí gesprochen werden.  
Beispieltext:  
„Antoni Gaudí fue un arquitecto español, de Barcelona, con mucho fantasía. Todos sus edificios son funcionales y decorativas. Por ejemplo la Sagrada Familia, la obra maestra de Gaudí. Es la Catedral de Barcelona. Muy conocido es también el Parque Güell. El Parque Güell es un gran jardín con elementos arquitectónicos. Muchos son animales como este animal de fantasía.”
- Auf Französisch kann mit unterstützendem Bildmaterial über Paris gesprochen werden. Beispieltext:  
„Le plus connu de la France c’est sa capitale: Paris. C’est sûr, vous connaissez la Tour Eiffel! Un de musée les plus connu est le Louvre. On peut y voir Mona Lisa, un magnifique tableau de Leonardo da Vinci, un peintre italien.”
- Auf Italienisch kann mit unterstützendem Bildmaterial über Pasta gesprochen werden.  
Beispieltext:

L'Italia è nota per le sua varietà di pasta. Ci sono le penne, i fussili, le orecchiette, gli spaghetti, le tagliatelle etcetera.

- Auf Portugiesisch kann mit unterstützendem Bildmaterial über den Fußballspieler Cristiano Ronaldo gesprochen werden.

Beispieltext:

Cristiano Ronaldo é um jogador de futebol português. O Cristiano Ronaldo é um dos melhores do mundo realmente e tem provado isso em suas partidas.

- Auf Englisch kann mit unterstützendem Bildmaterial über die Queen gesprochen werden.

Beispieltext:

This is Queen Elizabeth II. Do you know her? She is the Queen of the United Kingdom. She is 83 years old.

Nach jedem Thema wird besprochen, um welche Sprache es sich handelte, worum es ging und anschließend wird auf einer Europakarte geschaut, wo in Europa diese Sprache gesprochen wird.

Auch wird besprochen, warum welche Elemente bei den verschiedenen Themen verstanden wurden, was dazu führt, dass die SchülerInnen bereits Ähnlichkeiten zwischen Sprachen benennen.

Im Anschluss daran kann als Impuls gefragt werden, welche europäischen Sprachen die SchülerInnen darüber hinaus kennen und wo diese gesprochen werden.

## Phase II

In der nächsten Phase wird auf die bereits erkannten Ähnlichkeiten zwischen manchen europäischen Sprachen eingegangen. Zum Einsatz kommen nun Karteikarten mit „Guten Morgen/Tag“, ein auf Packpapier gezeichneter Baum (siehe Foto), der 9 Zweige hat und ca. 40 grüne Blätter.

An die Kinder werden die Karteikarten verteilt, auf denen auf der Vorderseite „Guten Morgen/Tag“ in allen oder ausgewählten europäischen Sprachen steht und auf deren Rückseite kleiner vermerkt ist, um welche Sprache es sich handelt. Die SchülerInnen beginnen die Karten zu lesen und werden aufgefordert, ihre Karte/n mit denen ihrer Nachbarn zu vergleichen. Die SchülerInnen erkennen dabei sehr schnell die Ähnlichkeiten zwischen den romanischen, den germanischen Sprachen und den slawischen Sprachen.

Die Kinder lesen nun (gegebenenfalls unterstützt von der durchführenden Lehrkraft) ihre Karten vor, halten sie für die anderen Kinder hoch und sagen, um welche Sprache es sich handelt. Die Lehrkraft fordert die Gruppe jeweils auf, sich zu melden, wenn sie Ähnlichkeiten zu der Sprache auf ihrer Karte feststellen.

So können noch einmal in der ganzen Gruppe die Ähnlichkeiten festgestellt werden und die Sprachen können an der Tafel bereits gruppiert werden. Parallel wird immer auf der Europakarte geschaut, wo die Sprachen gesprochen werden. So stellen die SchülerInnen auch schnell fest, dass einige Sprachen Nationalsprachen sind, andere nicht und dass einige Sprachen in mehreren Ländern gesprochen werden und andere nur in kleinen Regionen.

## Abschluss und Festigung

Abschließend beschriften die SchülerInnen die Blätter mit dem Namen der ihnen zugeteilten Sprachen und bringen sie am richtigen Ast des Baumes an.

Griechisch, Baskisch und Romani haben jeweils einen einzelnen kleinen Ast innerhalb der Baumkrone, weil sie innerhalb der indoeuropäischen Sprachfamilie nicht eine größere Sprachgruppe mit anderen Sprachen bilden.

Maltesisch wird als schwebendes Blatt neben der Baumkrone angebracht, weil es als einzige europäische zur semitischen Sprachfamilie gehört.

Mit älteren SchülerInnen kann man abschließend auch besprechen, warum es verschiedene Sprachfamilien in Europa gibt.

Im Klassenraum wird nun nach einem geeigneten Ort zum Verbleib des Sprachbaums gesucht.

## Benötigtes Material:

- Europakarte
- Bildmaterial zur Unterstützung der in fremden Sprachen besprochenen Themen
- A5-Karteikarten mit „Guten Morgen/Tag“ in den unterschiedlichen europäischen Sprachen beschriftet, auf der Rückseite steht klein, um welche Sprache es sich handelt
- auf Packpapier gezeichneter Baum mit 9 Zweigen (siehe Foto)
- evtl. CD-Player und CD (Pippi Långstrump)

## Dauer des Szenarios:

Zwischen 90 und 180 Minuten (je nachdem, wie viele Sprachen eingesetzt werden und wie groß die Lerngruppe ist)

Impressionen:

Arbeit an der Europakarte

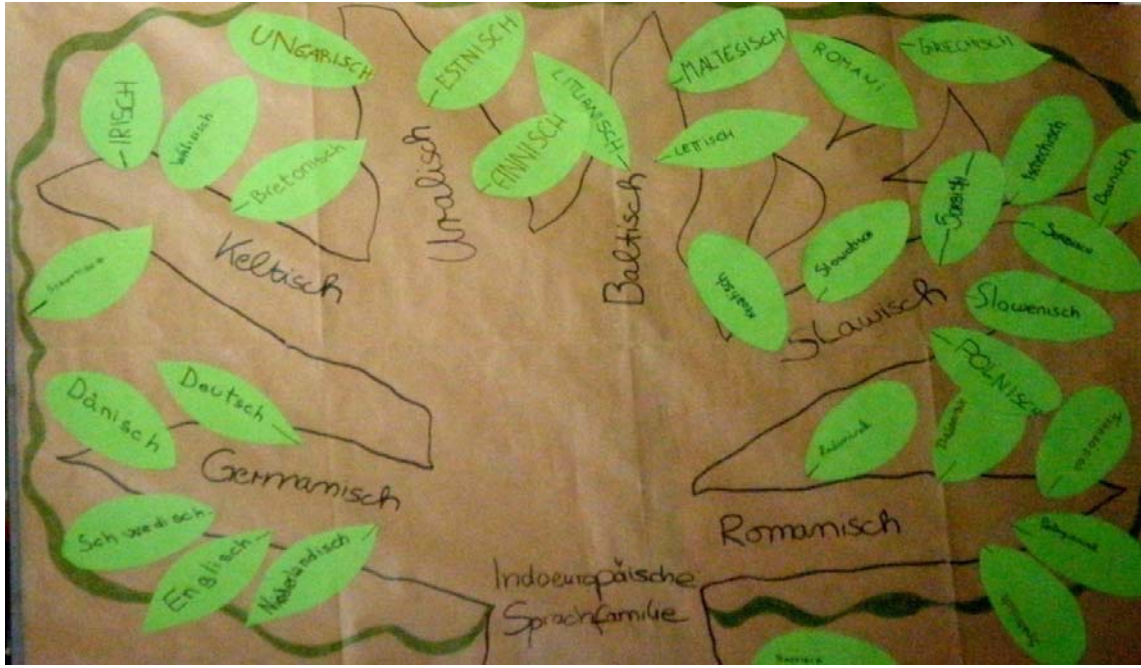


Beschriften der Blätter










© Dieses Szenario wurde von Sabine Wilmes im Rahmen des Projektes RML2future entwickelt.



Das Projekt  wird durchgeführt mit Unterstützung von:

